

## Erfahrungsbericht Auslandssemester Gent

Ich habe ein großartiges Wintersemester 2017/18 in Gent verbracht. Ich bin am 19. September mit dem Auto angereist, da man ab diesem Tag in das Wohnheim einziehen konnte. Ich habe im Haus Göttingen gewohnt, was neben den anderen Wohnheimen für die Erasmusstudenten, z.B. Canterbury, Groningen und Uppsala, in der Nähe der Overpoortstraat liegt. Dies ist eine Straße mit vielen Clubs und Bars, in der die belgischen Studenten ihre Nächte von Montag bis Donnerstag verbringen. Dies hat man von den Zimmern des Wohnheims auch mitbekommen, was für mich aber kein Problem war. Es war außerdem im Vergleich zu den Wohnheimspreisen in Göttingen mit ca. 430 € sehr teuer. Trotzdem bin ich sehr froh, im Wohnheim gewohnt zu haben, weil man dort immer jemanden zum Reden gab und sich innerhalb von kurzer Zeit auf meinem Flur eine großartige Gemeinschaft entwickelt hat, mit den dort gefundenen Freunden wird man hoffentlich noch lange in Kontakt bleiben. Das Zimmer war in Ordnung und jeder hat sein eigenes kleines, relativ neues Badezimmer. Die Wohnheime sind mit dem Fahrrad etwa zehn Minuten von der Stadt entfernt und auch die Gebäude der Uni sind meist in unmittelbarer Nähe. Ein Nachteil ist jedoch, dass es in den Zimmern noch kein WLAN gibt, sondern nur monatlich auf 40 GB begrenztes LAN durch ein Kabel. Es gibt jedoch einen Gemeinschaftsraum in dem es eduroam gibt.

Ich bin sehr froh, dass ich Gent gewählt habe, weil die Stadt einfach wunderschön ist! Viele antike Gebäude, die die Innenstadt mit Graslei und Korenlei atemberaubend machen. Es gibt viel Kulturelles zu sehen, das sich wirklich lohnt anzusehen. Vor allem hat mich aber beeindruckt, wie viele junge Menschen man in der ganzen Stadt sieht. Etwa 80.000 Studenten leben in Gent und so ist zumindest unter der Woche immer etwas los. Am Wochenende ist es in Belgien jedoch normal, dass diese zu ihren Eltern fahren. Schon zu Beginn des Aufenthaltes gab es viele Veranstaltungen von ESN Gent, wie beispielsweise Kennenlernabende in unterschiedlichen Bars oder Clubs, Stadtrundgänge oder Bootsfahrten durch die Stadt. Es gibt außerdem eine Kennenlernwoche, über die man sich aber frühzeitig informieren und auch dort anmelden sollte. Dies waren für mich gute Möglichkeiten, andere Erasmus-Studenten sowie die Stadt kennen zu lernen.

Am besten am gesamten Aufenthalt in Belgien hat mir allerdings die zentrale Lage in Europa gefallen. Zu Beginn bin ich mit ESN auf ein tolles Wochenende nach Paris gefahren, was einer der Höhepunkte meines Semesters war. Von ESN wurden noch weitere Ausflüge z.B. nach Brügge, Amsterdam und Ardennes angeboten. Es ist aber auch gut möglich, dies alleine zu organisieren. Wir waren darüber hinaus noch mehrmals in Lille, Brüssel, Antwerpen und auch der Strand in Oostende oder Knokke-Heist ist gut mit dem Auto oder Zug erreichbar. Durch dieses Semester habe ich sehr viel mehr von Europa kennen gelernt.

Ich studiere BWL und dies war mein fünftes Bachelorsemester. Allerdings habe ich hier fast ausschließlich Masterkurse gewählt, weil die Bachelorkurse meist nur drei Credits bringen und mich nicht so sehr interessiert haben. Der einzige Bachelorkurs war International Business Class. Darüber hinaus habe ich die folgenden Masterkurse belegt: Marketing Communication, Consumer Behavior, IFRS und Strategic Human Resource Management. Das Niveau ist vergleichbar mit dem in Göttingen, vielleicht auch ein bisschen höher, weil die meisten Module mit mehr Arbeitsaufwand verbunden waren, da man oft Gruppenarbeiten abgeben musste oder Planspiele absolvieren musste. Außerdem habe ich noch an Dutch for Exchange Students (3 Credits) teilgenommen, was mir viel Spaß gemacht hat und ich auch jedem weiterempfehlen würde. Alle Kurse die ich belegt habe wurden auf Englisch unterrichtet und man muss wirklich sagen, dass alles gut verständlich war und sowohl die Professoren als auch die Studenten und fast alle Menschen in Belgien ein sehr gutes Englisch sprechen. Im Nachhinein kann ich aber nach der Bekanntgabe der Noten sagen, dass man vielleicht nicht nach Gent gehen sollte, wenn man seinen Notendurchschnitt aufbessern möchte. Meine Noten waren in Ordnung, aber mit demselben Arbeitsaufwand hätte ich in Göttingen bessere

Resultate erzielt. Dies sollte aber die schöne Zeit in Gent nicht überschatten. Die Zeit hat sich trotzdem mehr als gelohnt.

Abschließend kann ich sagen, dass ich trotz des hohen Niveaus der Uni sehr zufrieden mit meinem Auslandssemester in Belgien war, da ich großartige Menschen aus ganz Europa kennengelernt habe und viel Neues von Europa gesehen habe. Die Stadt war eine gute Wahl, weil immer etwas los war und einem nie langweilig wurde. Ich werde mein Auslandssemester in Gent immer in guter Erinnerung behalten und nie vergessen.